

Mondsees: am 18. Februar starb Cölestin Schindlauer, der zuerst Cooperator in Oberwang, dann Expositus in Steinbach und zuletzt Schlosskaplan in Kammer am Attersee war; am 16. Oct. 1831 starb in Taxenbach in der Erzdiöcese Salzburg Christoph Vordermeissner als fürsterzbischöflicher geistlicher Rath, Dechant und Pfarrer; er war zuerst Pfarrer in Oberhofen (1793—1802), dann Pfarrer in Unterach und kam a. 1812 nach Taxenbach; er war zuletzt erblindet, celebrierte aber noch immer, las an Sonntagen auch das Evangelium, das er auswendig konnte, vor und predigte auch noch zuweilen. — Der letzte Ex-benedictiner von Mondsee war Bonifaz Bruckmayr, der am 8. Mai 1833 im 90. Lebensjahre als Pfarrer von Mondsee, welche Stelle er durch 48 Jahre bekleidet hatte, starb; er wurde tiefbeweint von den Armen, die an ihm einen grossen Wohlthäter verloren und sehr betrauert von allen seinen Pfarrkindern, die ihn sehr verehrt hatten; Fürst Wrede, der Besitzer Mondsees liess ihm ein marmornes Denkmal im Friedhofe setzen.

Das Stift Heiligenkreuz und seine Besitzungen im Jahre 1683.

Aus dem Archive des Stiftes mitgetheilt von Dr. Benedict Gsell.

(Fortsetzung und Schluss aus Heft III. Jahrg. IV. S. 81—89.)

Wenn wir nun diese vom Abte gewiss wahrheitsgetreu geschilderten Jammerscenen und Verwüstungen überblicken, so müssen wir wohl gestehen, dass das Jahr 1683 für das Stift eines der unheilvollsten in seiner nach Jahrhunderten zählenden Geschichte war. Und noch war der Bedrängnisse kein Ende. Das an Hilfsmitteln ganz erschöpfte Stift musste nun noch zu Händen des Passauerischen Offizials einen Betrag von 1300 fl. Kriegssteuer erlegen; im August 1685 traf die Hiobspost im Stifte ein, dass die stiftliche Besitzung Ebersdorf jenseits der Donau mit allen Unterthanhäusern niedergebrannt sei; und endlich kam auch noch der Auftrag des Papstes an den Clerus, von allen seit 60 Jahren erworbenen beweglichen und unbeweglichen Gütern den 3. Theil als Kriegscontribution abzuliefern. Abt Clemens machte wohl eine eindringliche Vorstellung an den Kaiser, schilderte ausführlich das erlittene Unglück des Stiftes, den furchtbaren Schaden auf allen Besitzungen; allein er wollte sich doch nicht ganz

dem gemeinen Besten entziehen, oder gar dem Oberhaupte der Kirche sich ungehorsam erweisen, und schloss daher mit der betreffenden Commission ein Uebereinkommen, durch welches das Stift sich verpflichtete, als Ablösung jenes 3. Theiles die Summe von 10.000 fl. zu erlegen.¹⁾

Haben wir bis jetzt nur von der Zerstörung des Klosters gesprochen, so wollen wir nun noch berichten, welche ungemaine Thätigkeit Abt Clemens entfaltetete, um die tief zerrütteten Personal- und Wirthschaftsverhältnisse seines Stiftes wieder in geregelte Ordnung zu bringen.

Im Frühjahr 1684 schickte er den P. Marian nach Ober-Oesterreich, um die stiftlichen, in verschiedenen Klöstern und bei den Jesuiten in Linz deponirten Werthsachen wieder zurückzubringen. Aus der noch vorhandenen schriftlichen Instruction, die er dem P. Marian mitgab, ersehen wir, dass selbst einige Fässer bessere Weine geflüchtet worden waren. Von diesen sollte nun P. Marian an einzelne benannte Personen für die dem Abte und seinen Brüdern erwiesenen Gefälligkeiten einen Theil als Geschenk verehren, den übrigen aber zu verkaufen suchen; will der Abt von Wilhering denselben kaufen, so soll er ihn demselben um 1 fl. per Eimer wohlfeiler geben, als er sonst erhalten würde. Er soll auf dem Markt zu Linz zu kaufen suchen an Sesseln, Stühlen, Tischen so viel er nur führen kann. Der Abt hatte ihm nämlich aufgetragen, wo möglich ein Schiff zu miethen; nur wenn er keines bekäme, soll er bis Ibs oder Säusenstein mittelst Wagen, von

¹⁾ In der genannten Eingabe des Abtes an den Kaiser im September 1686 heisst es unter anderm: «Vor zwei Jahren ist unser Kloster sammt der grossen herrlichen Kirche und einer kostbaren Bibliothek, wie auch alle anderen Mobilien, der meiste Theil der Kelche und Paramenten spolirt, völlig ruinirt und in Asche gelegt worden so dass das Gebäude zu einem Steinhauften geworden und noch ist Wie es dem Kloster ergangen, so ist es auch widerfahren allen diesseits der Donau in Oesterreich und Ungarn liegenden Gütern, Schlössern, Pfarrhöfen, auch der Hauptpresse in Tallern . . . viele hundert Muth Körner, bei 6000 Eimer Wein, 3000 Schafe, einige hundert Stück Rindvieh giengen zu Grunde; bei vierthalb tausend Personen sind durch Niederhauen oder Wegführung in Gefangenschaft verloren, so dass dem Kloster weder von dem von altersher gestifteten, noch auch von dem seit 60 Jahren erworbenen Besitze fast nichts übrig geblieben als der Hof in Wien, aus welchem aber ausser der freien Wohnung für den Abt und einige Geistliche nicht eines Kreuzers Werth Genuss zu erheben ist. Der dem Kloster zugefügte Schaden (ausser den verloren gegangenen Personen) wird mit 3—400.000 fl. nicht zu ersetzen sein; dergleichen Schaden an Gütern und Mobilien wird kein geistlicher oder weltlicher Herr in Oesterreich erlitten haben.» —

dort aber jedenfalls zu Wasser nach Wien zu kommen trachten. Er möge versuchen, vom Abte zu Kremsmünster ein Positiv zu bekommen und könne ihm dafür „unsere Komödienkleider“¹⁾ geben; ferner soll er ein Graduale Ordinis und ein Paar neue Antiphonarien, und Missale und schön gedruckte Canones, mehrere Breviere und regulae S. Benedicti zu erwerben suchen; aus dem kleinen Trücherl, welches der Abt von Baumgartenberg übernommen hat, könne das Geld herausgenommen und dem Schaffer daselbst 180 fl. bezahlt werden, welche dieser dem P. Edmund vorgestreckt hatte. P. Wilhelm hat ausser den in Kremsmünster erhobenen 150 fl. noch pro Graduali und 2 Psalterien et pro quibusdam necessariis für Fr. Clemens 61 fl. vom H. Prälaten in Willhering ausgeliehen, die zurückerstattet werden sollen. Wenn der Abt von Kremsmünster oder St. Florian oder Wilhering die goldene Monstranz²⁾ zu sehen wünscht, kommen die Truhen zu öffnen, sonst aber nicht. — Dem Rector im Seminar soll pro duobus studentibus für ein halbes Jahr anticipando erlegt werden der Betrag von 95 fl. für die Kost und 10 fl. pro necessariis des Fr. Clemens und seines Genossen. Für alles das wird er genug haben, wenn er den Wein verkauft (8—10 fl. per Eimer, wie eben der alte Wein in Linz steht), und wenn er das Geld in dem Trücherl zu Baumgartenberg (304 fl.) erhebt; sollte dieses nicht ausreichen, so kann er auch die grössere Truhe aufmachen, und von den darin liegenden 600 fl. nach Bedarf nehmen. Wenn P. Wilhelm noch kein Pontificale in Folio gekauft hat und in Linz eines zu bekommen ist, so soll er eines kaufen. Was in der Instruction nicht vorkommt, dictabit pro re nata prudentia.

Von den zerstreuten Brüdern nahm er nun wieder einige in das Stift zurück, andere hiess er den Hospitalitäts-Ort ändern. Der kranke P. Roman kehrte ins Kloster zurück. Den P. Philipp rief er von Neuberg ab und übergab ihm die Seelsorge und Wirthschaft in Trumau und Münchendorf; den P. Martin, von dem er hörte, er hospitire in Bildhausen,³⁾ könne aber dort wegen Umbau des Hauses

1) Es war Sitte, vor den allerhöchsten Herrschaften, welche häufig nach Heiligenkreuz auf die Jagd kamen, lateinische Komödien aufzuführen, wozu wahrscheinlich ziemlich kostbare Kleider angefertigt waren, die man ebenfalls in Sicherheit gebracht hatte.

2) Abt Clemens hatte eine noch vorhandene sehr werthvolle goldene Monstranze anfertigen lassen, reich mit Edelsteinen und Perlen besetzt.

3) Cistercienser-Abtei in Unter-Franken an der Saale, nördlich von Kissingen.

nicht länger bleiben, schickte er nach Langheim,¹⁾ wo er jedoch nach kurzer Zeit starb; P. Johann und P. Benedict gab er die Erlaubniss aus Fürstencell nach Oesterreich zurückzukehren: jener blieb in Engelhartzell, dieser in Baumgartenberg. P. Friedrich, der von Rein mit dem Prior dieses Stiftes nach Wien gekommen war, durfte auf sein Ersuchen daselbst bleiben und ging dann als Vicar nach Alland. P. Adam kehrte von Schlierbach, der Laienbruder Conrad von Salem,²⁾ die P. P. Placidus und Josef von Neuberg zurück; dem Subprior P. Robert, der Baumgartenberg verlassen und einige Zeit die diesem Stifte incorporirte Pfarre Stronsdorf administriert hatte, nunmehr aber in Säusenstein hospitierte, so wie dem Prior P. Alberik übergab er ihre frühere Stellung.

Um bei der gänzlichen Zerstörung fast aller Gebäude doch mit der Wiederherstellung einen Anfang zu machen, begann der Abt begreiflicher Weise bei dem Kloster selbst. Er kaufte soviel möglich Ochsen und Kühe zusammen, suchte Knechte aufzunehmen, Arbeiter, besonders Zimmerleute aus Steiermark, Maurer aus Wien oder sonst woher, freilich mit grossen Kosten zu dinge und erhob zuerst die Mühle und Brettersäge; doch konnte er dieselben vor Herbst nicht in Gang bringen, deckte zuerst einen Theil der Arbeiterwohnungen, des Maierhofes, die Wohnung des Schaffers und einige gegen die Südseite gelegene Zellen der Brüder nothdürftig mit allenthalben zusammengesuchten Brettertrümmern, die Abtei konnte er noch 1684 vollständig mit Schindeln decken. Im Herbst war er in der Lage, da die Brettersäge schon hergestellt war, den Theil des Convents vom Refectorium bis zu den Zellen an der Ostseite mit Brettern gegen Unwetter zu schützen, und den noch übrigen Theil an der Südseite zu vollenden, die steinernen Pfeiler im Conventgange wurden noch aufgerichtet und im Maierhofe die nothwendigsten Räumlichkeiten für Unterbringung des Viehes für den Winter hergestellt.

Insbesondere suchte er auch noch in diesem Jahre Tallern aus seinen Ruinen zu erheben, was ihm auch grösstentheils gelang,³⁾

¹⁾ Cistercienser-Abtei in Ober-Franken, unweit von Bamberg.

²⁾ Auch Salmansweiler, eine herrliche Cistercienser-Abtei, vier Stunden von Constanx.

³⁾ Merkwürdiger Weise war trotz der schrecklichen Zeit die Weinlese im J. 1683 nicht ganz verloren gegangen. Die Weingärten hatten in Bezug auf Güte und Menge zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Von dem, was in Gumpoldskirchen, Pfaffstätten und Baden noch übrig geblieben war, brachte das Stift freilich mit vieler Mühe und grossen Kosten wegen Mangel an Leuten, Pressen und Fuhrn (eine Fuhr von Gumpoldskirchen nach Wien musste man mit 9 fl. bezahlen) 250 Eimer, in Ungarn 500 Eimer, in Niederleis 700 Eimer zusammen.

ebenso wurde in Enzersdorf ausser dem Hause des Weinzierls auch noch die Presse und in Pfaffstätten der Keller und eine zweifache Presse und in Trumau die nothdürftigsten Wirthschaftsgebäude restaurirt.

Auch für Anschaffung neuer Glocken sorgte er; am 5. August benedicirte er in der Capelle des Wienerhofes deren sechs: drei für das Stift (wovon zwei aus dem geschmolzenen Metall gegossen waren) und zwar die grössere (488 Pf.) zu Ehren des hl. Kreuzes, die zweite (222 Pf.) zu Ehren des hl. Clemens, die dritte (26 Pf.) zu Ehren des hl. Pancratius; eine für Alland ebenfalls aus geschmolzenem Metall gegossen (161 Pf.) zu Ehren des hl. Georg und der hl. Margaretha, eine für die Kirche in Brunn zu Ehren des Erzengels Michael und des hl. Bernard, und endlich eine für die Kirche in Liesing zu Ehren des hl. Servatius.

Da indessen die Pest trotz der grossen Kälte in Wien und ausserhalb mit erneuerter, äusserster Wuth auftrat, verlor das Stift nicht wenige von den übrig gebliebenen Unterthanen, denen die Religiösen besonders in nächster Umgebung des Klosters liebreichst Hilfe leisteten. Im stiftlichen Hofe zu Wien starb der Tafeldecker Paul Kitzinger, der Binder Friedrich und P. Michael, der aus Trumau zur Herstellung seiner Gesundheit dahin gekommen war, in Trumau der Laienbruder Michael.

Der Winter unterbrach die Restaurirungs-Arbeiten, die erst im Jahre 1685 wieder aufgenommen werden konnten. Beim Kloster selbst liess er in diesem Jahre den Thurm der Stiftskirche, die 12 Zellen an der Ostseite, das Waschhaus, die Ziegelei und den ganzen Meierhof mit Schindeln decken und war damit bis Ende Mai fertig. Nun wurde binnen vier Wochen das Wirthshaus gedeckt, die Mauern des Thurmes ausgebessert und alle eingedeckten Gebäude in vollkommen bewohnbaren Zustand hergestellt.

Damit aber der von aussen neu hergerichtete Thurm inwendig nicht leer sei, liess er die im vorigen Jahre zu Wien gegossenen und bereits benedicirten Glocken nunmehr an ihren Bestimmungsort bringen. Ferner wurde in diesem Jahre das Gebäude des Convent-Brunnens eingedeckt und die Arbeit am 16. Juli vollendet, als zum ersten Male nach Beschluss des General-Capitels vom J. 1683 das Fest des hl. Stefan dritten Abtes von Citeaux mit erhöhter Feierlichkeit (sermo major cum octava) begangen wurde; früher wurde es am 17. April abgehalten. Am 1. September benedicirte der Abt im Stifte die grosse,

aus altem Metall gegossene Glocke (955 Pf.) zu Ehren der hl. Jungfrau,¹⁾ die am 6. September auf den Thurm geschafft wurde, und am folgenden Tage zu den ersten Vespern des Festtages Maria-Geburt ihre Stimme zur Freude des ganzen Conventes erschallen liess.

Es würde hier viel zu weit führen, wenn ich im Detail beschreiben wollte, mit welch' unermüdeter Thätigkeit der Abt allenthalben in den nächsten Jahren an der Restaurirung der Stiftsgebäude, der Pfarrkirchen, Pfarrhöfe, Wirthschaftsgehöfte arbeiten liess. Grosse Mühe und Kosten verursachte insbesondere die Herstellung der Stiftskirche; aber auch diese war im Herbste 1686 vollendet, worauf sie am 6. Mai des folgenden Jahres reconciliirt und dem Gottesdienste wieder übergeben wurde; in der Zwischenzeit hatte anfänglich das Capitelhaus und dann das Refectorium als Hauscapelle gedient. —

So musste also der vielgeprüfte aber in allen Drangsalen sich bewährende Abt Clemens durch Jahre hindurch mit aller Kraftanstrengung arbeiten, um sein so schwer heimgesuchtes Stift wieder zu erheben; das dankbarste Andenken der nachfolgenden Generationen gebührt ihm in reichstem Masse. — Abt Clemens starb in Wien, 31. Mai 1693.

Nicht uninteressant sind noch einige im Stiftsarchive aufbewahrte Acten, die sich auf jene traurige Zeit beziehen. Es ist leicht begreiflich, dass viele Ehen durch den Tod des Mannes oder des Weibes aufgelöst wurden, ohne dass ein amtlich beglaubigter Todtenschein beigebracht werden konnte; waren ja auch eine Menge Unterthanen in Gefangenschaft fortgeschleppt, oder niedergemacht, von denen keine Spur mehr aufzufinden war. Und doch wollte der überlebende Theil nach einiger Zeit zu einer neuen Ehe schreiten. In einzelnen Fällen begnügte man sich nun mit der eidlichen Aussage von Zeugen, ja sogar nur eines Zeugen. Es haben sich nun einige solcher Aussagen erhalten, die wir noch als Anhang hier wiedergeben wollen.

I.

Ich Endesunterschriebener urkunde und attestire hiemit kraft diess bei meinen wahren Worten, Treu und Glauben, dass, nachdem ich nächstvergangenen 1683. Jahr in die leidige türkische Dienst-

¹⁾ Diese und die vorhergenannten Glocken wurden gegossen von Meister Mathias Glaser, der für den Guss je eines Centners Metall 10 fl. erhielt, ausserdem durfte er 10 Pf. als «pabulum ignis» abziehen.

barkeit kommen, unter andern Elend auch augenscheinlich gesehen habe, dass des Michael Henninger von der Sulz, unter der Herrschaft Heiligenkreuz wohnhaft, sein Eheweib zwischen Neusiedl u. Hennersdorf auf der Haid unter den Tartaren gefangen und auf den Tod also krank, dass meinem Ansehen und Wohlwissenschaft nach, so ich bei meinem Eid und Gewissen betheuern kann, ihres Aufkommens gar keine Hoffnung mehr gewesen, auch kein grünes Zweiglein zu hoffen gehabt, dieweilen sie von allen Gefangenen durch ihren Tartar ausgestossen ist worden, auch nicht mehr mit sich essen lassen; welches ich nach meiner erledigten Dienstbarkeit jüngstens in dem Köpfschen Haus unter andern erzählt und hierüber auf sein Henningers Ersuchen und Bitten, diese schriftliche Attestation zu wahren gezeugniss unter meiner eigenen Hand unterschrift und gewöhnlicher Fertigung aushängigen wollen.

Actum Perchtoldsdorf den 26. Dezember 1685.

L. S.

Wolf Schmalfurt.

Beiliegt eine Eidesformel über obige Thatsache und unterzeichnet ist:

9. Februar 1686.

P. Alberikus, Prior in S. Cruce.

II.

Ich Andre Osswalt, gebürtig von Mödling und der Zeit Pfister im Kloster Heiligkreuz, bekenne hiemit, dass ich vor ungefähr einem Vierteljahr zu Erlaa in Ungarn, da ich als Gefangener war, des Philipp Mosers, Heiligenkreuzer Waldforsters Weib (welche mir vorher auch schon bekannt gewesen), auf der Gassen mit andern drei christlichen Weibern angetroffen, ganz angeschwollen und wassersüchtig. Als ich aber gegen 14 Tagen nach diesem wiederum von bemelten christlichen Weibern zwei angetroffen und gefragt, wie es des bemelten Philipp Mosers Weib gehe, zur Antwort bekommen von ihnen als eine gewisse Wahrheit, bemeltes Mosers Weib sei schon gestorben und hätten sie Weiber den todten Leichnam zum Stadthor müssen hinaustragen. Solches bezeigt in Ermanglung eines eigenen Petschaft meine eigene Handschrift, bin auch bereit darüber zu mehrerer Bekräftigung Eid abzulegen.

Kloster Heiligenkreuz 8. Jänner 1686.

Andre Osswalt,
Pfister zu Heiligkreuz.

Abt Clemens merkt eigenhändig von aussen an: »Wann Zeug über innvermeldte Aussag ein Aydt (allermassen er sich hierin selber anbietet) wird abgelegt haben, soll dem Philipp Moser zu heyrathen erlaubt sein.

Actum Wien 10. Jänner 1686.

Clemens, m. p., Abt.

Die Eidesformel ist datirt 11. Jänner 1686.

P. Albericus, Prior.

III.

Ich Gertraut Steinerin von Buechberg schwöre zu Gott einen Aydt, dass ich des Mathias Hueber Maurer, gebürtig von Kriegla aus Steiermark, anjetzo aber wohnhaft beim Kloster Heiligenkreutz, Ehwürthin Maria (welche sich selber in ihrer schweren Krankheit zu erkennen geben, dass sie nämlich des besagten Mathias Weib sei) in verwichenen Türken- und Tartarischen Einfall, in dem Lager vor Wien, mit meinen Augen gesehen, wie sie nach der geburth eines lebendigen Kindts bald todts verblichen. So wahr mir Gott helfe und das heilige Evangelium.

Actum in S. Cruce 1686 die 19. mensis Januarii.

Testor ego infra scriptus.

P. Albericus, Prior.

IV.

Ich Benedict Mödl, gebürtig auf der Wöglerin, Holzhacker im kaiserlichen Waldamt und zur Zeit wohnhaft in Kalksspurg, bekenne hiemit, dass ich während der Zeit des Türkenrummels den Martin Hieringer, des Klosters Heiligenkreutz Unterthan von der Sulz, welcher mit Eva, gebornen Bucheckerin, verheirath, neben der grossen Rantzenwiesen in obgemeldten Waldamt, todt auf der linken Seiten liegend gesehen, sein Kopf war mit einem Hieb bis auf die Mitte herab von einander gespalten und in seinem Leib, welcher noch ganz frisch, steckten 4 Pfitschpfeil. Dieses, weil ich nicht schreiben kann, bezeuge ich mit meinem gewöhnlichem Petschaft, bin auch bereit, zu mehren Bekräftigung dessen ein ordentlichen Eidschwur abzulegen.

Kloster Heiligenkreutz den 6. Febr. 1686.

L. S.

Beilieg die Eidesformel, worin die Thatsache beschworen wird.

Actum in S. Cruce anno 1686, die 12. Febr.

Testor ego infrascriptus

P. Albericus, Prior.

V.

Ich Catharina, des Mathias Guglitzer von Drasskirchen gebürtig Ehlichs Weib, bekenne hiemit, dass ich im verwichenen Türkenrummel, im Ober-Potensteinerischen Wald, sammt 2 Kindern von den Tartaren gefangen und nach Ofen geführt worden, alwo ich 1¹/₂ Jahr und 6 Wochen gefangen verblieben; derzeit meiner gefängniß hab ich des Simon Ropolt, hl. Creuzerischen Unterthan von Maydling Eheliches Weib, Nahmens Helena, geborne Kietzlin von Allandt angetroffen, auch täglich zusammen kommen; einsmal als wir mit andern 16 oder 17 Person durch ein unter der Erden gewölbten Durchgang wasser zu tragen durchgangen, ist ein Pummer auf das gewölb gefallen, selbiges eingeschlagen, die ersten 8 Personen sein davon kommen, die folgenden aber, unter welchen obgemelte Helena auch war, seindt alle erschlagen worden. Dieses in mangel Handschrift und Petschaft zu bekräftigen, bin ich urerbietig ein ordentlichen Aydtswur abzulegen.

Kloster Heiligenkreutz den 6. Febr. 1686.

Hiezu die Eidesformel ddo 7. Febr. 1686.

Zum Schlusse wollen wir noch ein nach dem Seniorat geordnetes Verzeichniß der Mitglieder des Stiftes im J. 1683 anfügen, und obwohl wir schon über ihre Schicksale manches mitgetheilt haben, hier eine kurze Uebersicht nach des P. Alberik Höffners: »Corona Fratrum«⁶ zusammenstellen.

1. P. Candidus Klueg natus Graecii in Styria a. 1615, Confessarius conventualis. Turcis Viennam jam appropinquantibus et idcirco Fratribus e S. Cruce per fugam se salvare coactis, Campilium eligit pro suo refugio, sed se Campilium tutum non reputans, Fratribus ulterius digredientibus se adjungit et per Cellam Marianam ad montana Styriae delatus, et ab hoste salvus, viribus deficientibus in mortem irruit super montem Gschöder dictum die 20. Jul., ubi a Fratribus praesentibus non procul inde sepelitur.

2. P. Ferdinandus Pallez, natus Viennae a. 1629; Vicarius parochiae in Münchendorf, fugere coactus hospes fuerat Hilariae, obsidione urbis Vienn. soluta, commoratur in Niederleis usque Sept. 1684. † 14. Sept. 1709 in S. Cruce.

3. P. Guilielmus Teibler, natus Dünkelspili in Suevia a. 1627; Conventualis, tempore tumultus Turcici hospes Alderspaci in Bavaria usque ad Novembr; dein Hilariae usque ad Sept. 1685. † 16. Jun. 1696 in S. Cruce.

4. P. Leopoldus Fidelis, natus Dannae in Alsatia a. 1627; Prior in Valle Dei, fuga sibi consulens, Heisterbacum delatus, hospi-

tatur ibidem usque ad 9. Apr. 1684; inde digressus Eberbaci prope Moguntiam per tres menses; dein in Vallem Dei revertitur. † in S. Cruce 25. Jan. 1698.

5. Rmus Dnus Clemens Scheffer, natus Viennae a. 1629; Abbas, cujus sortem jam ennaravimus.

6. P. David Fogger, natus Königstetii in Austria a. 1624; Conventualis, fugit in montana; Viennâ liberata abit cum Petro Koch, Locumtenente bellico, in Bohemiam apud ipsum Sacellanum acturus, sed constituitur ibidem Ecclesiae Hrobensis B. M. V. administrator et permansit usque ad 15. Aug. 1686; dein Saccellanus Comitis Ferdinandi Philippi de Lodron in dominio Rottenzahorsky usque ad a. 1689. † in parochia nostra Winden 11. Jun. 1696.

7. P. Edmundus Aicher, natus Weissenburgi in Austr. sup. a. 1631; Praefectus Curiae Vienn., tempore belli Turcici cum rebus quibusdam monasterii in Austriam sup. missus et ob irruptionem hostium immediate subsecutam, Viennam redire non amplius valens, in Vallem Dei se recipit, ibique usque ad solutam obsidionem moratur, dirigitur dein ad Montem Pomarium, ibique obiit 3. Jun. 1685.

8. P. Valentinus Caesar, natus Herbipoli a. 1631; Conventualis, fugit 8. Jul. cum aliis Fratribus e S. Cruce et in exilio moratur, hospes potissimum in Cella Principum usque ad Sept. 1687. † in S. Cruce 13. Aug. 1689.

9. P. Balthasar Fridrich, natus Viennae a. 1635; Vicarius par. in Trumau, 9. Jul. fugit primum in Novum montem, dein commoratur Victoriae in Carinthia, soluta obsidione Viennam reversus dirigitur in Niederleis usq. ad a. 1687. † in S. Cruce 3. Maji 1700.

10. P. Romanus Zierl, natus Burghusii in Bavaria a. 1630; Vicarius in Steinbruch, Viennam confugit, et obsidionem ibidem sustinuit, qua soluta constituitur Vicarius in Trumau et Münchendorf. † in S. Cruce 10. Nov. 1697.

11. P. Bernardus Piller, natus Perchtoldsdorfii in Austr. inf. a. 1635; Praefectus in Niederleis, fugit ad Abbatem Patavii commorantem, et obsidione soluta ad dominium Niederleis revertitur. † in Trumau 8. Nov. 1699, sepultus in S. Cruce.

12. P. Norbertus Theurkauf, natus Viennae a. 1637; Praefectus in Johannstein; fuga se salvat cum duobus confratribus usque in Schwarzensee prope Neuhaus, sed iisdem ibidem valere jussis, intentione Danubium adhuc transeundi reversus non procul a Spurbach post dies aliquot in sylva consumtus ab hostibus comprehensus captivus abducitur; quo autem devenerit vel obierit non constat.

13. P. Michael Hötzl, natus Viennae a. 1639; Praefectus in Trumau, fugit ad S. Crucem et inde cum reliquis Fratribus ad Abbatem Patavii commorantem; obsidione soluta Viennam mittitur, iterumque oeconomiae et parochiae administrator in Trumau constituitur. † Viennae peste consumtus 8. Febr. 1684.

14. P. Philippus Hoffmann, natus Viennae a. 1635; Granarius, fugere coactus hospitatur in Novo monte usque ad 5. Febr. 1684; dein Vicarius et Praefectus in Münchendorf et Trumau. † in S. Cruce 8. Febr. 1704.

15. P. Martinus Kräh, natus Spirae a. 1642; Succentor, cum aliis fugiens abiit in patriam suam, inde Bildhusam, dein Langhemium digressus, brevi etiam ibidem prorsus de hoc mundo egreditur 29. Maji 1684; sequenti die ab Abbate loci sepultus.

16. P. Franciscus Rädler, natus Viennae a. 1642; Praefectus curiae regalis; tempore irruptionis Turcicae in Trautmannsdorf salvatur. † in S. Cruce 22. Jun. 1688.

17. Revmmus Dnus Benedictus Wiersperg, natus Bonnae a. 1642; tunc Abbas Vallis Dei. † Viennae 7. Aug. 1687.

18. P. Tobias Schöpplius, natus Nissae in Silesia 1640; Vicarius parochiae in Niedersulz, fugit Budvicium. † in S. Cruce 26. Mart. 1715.

19. P. Albericus Höffner, natus Nissae in Silesia a. 1641; Prior, tempore tumultus et Viennae obsessae partim in Austria sup. partim in Bavaria cum Rmmo Abbate commoratur. † in S. Cruce 25. Febr. 1717.

20. P. Maurus Therer, natus Winschelburgi in Silesia a. 1640; Cellerarius, cum ultimis de monasterio fugá clapsus per montes Styriae et Salisburgi, in Austria sup. commoratur; hoste Austria pulso in monasterium reversus. † in Curia regali 13. Aug. 1689.

21. P. Placidus Beyer, natus Leovallis in Silesia. a. 1641; Magister culinae; fugit in Novum montem ibique hospitatur usque 3. Dec. 1684; † in curia Vienn. 25. Jul. 1690.

22. P. Melchior Hueber, natus Mödlici in Austr. a. 1645; Vicarius in Gaden, profugus hospitatur in Novo monte; inde ad S. Crucem reversus. † in Niederleis 6. Febr. 1701.

23. P. Josephus Schnitzenbaum, natus Viennae a. 1642; Magister cellae vin., confugit ad Novum montem, ibique hospitatur usque 3. Dec. 1684. † in S. Cruce 9. Oct. 1695.

24. P. Robertus Prunner, natus Claustroneoburgi a. 1645; Subprior profugus hospitatur in Monte Pomario, constituitur Vicarius par. in Stronsdorf, dein hospitatur in Valle Dei usque ad Sept. 1684. † in S. Cruce 20. Dec. 1703.

25. P. Wolfgangus Siber, natus Viennae a. 1649; Vicarius par. in Winden, obiit in curia regali vi pulveris ex incuria incensiparum ante irruptionem Turcicam, mense Jul. 1683.

26. P. Jonas Weichinger, natus Jaurini in Hung. a. 1649; Conventualis; profugus est hospes Campillii; hoste pulso dirigitur in Niederleis, ibique mortuus 28. Jan. 1685.

27. P. Columbanus Troger, natus Viennae a. 1648; Sacrista; salvat se primum in Novo monte dein hospitatur in Zwettl usque 4. Apr. 1685. † in curia Vienn. 18 Febr. 1689.

28. P. Fridericus Koch, natus Rumburgi in Boh. a. 1644; Vicarius par. in Alland; cum ceteris dispersus hospitatur Runae usque mensem Jun. 1684. † in S. Cruce 17. Mart. 1700.

29. P. Gregorius Schauffler, natus Comoromii in Hung. a. 1637; Magister vini in curia Vienn. ibique obsidionem sustinens totam in curia directionem habuit. † in S. Cruce 21. Aug. 1714.

30. P. Augustinus Lichtenfurth, natus Viennae a. 1650; Vicarius par. in Mönchhof; Turcis irruentibus confugit Viennam et obsidionem sustinuit. † in curia Vienn. 24. Oct. 1704.

31. P. Georgius Strobl, natus Duxi in Boh. a. 1644; Vicarius par. in Podersdorf; Turcis irruentibus fugit ad monasterium; inde ad fratrem suum Rmmum D. abbatem monasterii Silöensis Ord. Praem.; per 4 menses ibi moratur, tandem Lincium delatus, obtentis ab abbate Clemente litteris, Langhemium proficiscitur, 1686 ad S. Crucem reversus. † in S. Cruce 12. Maj. 1717.

32. P. Florianus Reichel, natus Landecii in Silesia; Vestiarium fugit et petit patriam Silesiam, ubi parochiam Joannismontensem administrat; dein officio concionatoris castrensis primo apud copias provinciales Silesiae, dein apud regimen Bar. de Beeck usque ad a. 1686 functus, mense Maj. ad monast. revertitur. † Glacii in Silesia 25. Apr. 1699.

33. P. Andreas BÜRgholz, natus Vratislaviae a. 1651; a. 1683 egit Capellanum apud Colonellum Bavaricum usque ad mensem Sept.; Vienna liberata ab Episcopo Kolonitsch instituitur parochus in Ebenfurth. Cum licentia abbatis in Silesiam digressus a. 1689 non amplius revertitur.

34. P. Adamus Reittmayr, natus Höbersprunni in Austr. a. 1651; Magister Novitiorum et Bibliothecarius, fugiens hospitatur Schlierbaci usque ad mens. Sept. 1684; dein ad monasterium revertitur. † in S. Cruce 21. Juli 1703.

35. P. Marianus Schirmer, natus Brunni ad montes in Austria infer. a. 1650; Fundiscriba cum Abbate Clemente profugus partim in Austria sup. partim in Bavaria moratur, diversissimi generis negotia egregie procurans. † ut successor Rmmi Abbatis Clementis in curia nostra Vienn. 24. Jun. 1705.

36. P. Engelbertus Deiml, natus Eisenstadii in Hung. a. 1651; Vicarius par. claustralis, cum ceteris Fratribus fugiens, Runam directus hospitatur ibidem usque ad 19. Nov. 1685, deinde in Monte Pomario usque ad 29. Apr. 1686, exinde ad S. Crucem revertitur. † in curia nostra Vienn. 7. Nov. 1708.

37. P. Joannes Bapt. Payr, natus Viennae a. 1651; Conventualis, ob irreptionem Turcicam tutiora requirens, mense Julio in Campum Principum delatus hospitatur ibidem usque ad a. 1684 mensem Jun., inde reversus in Austriam hospes erat in Cella Angelorum usque ad mensem Aug. 1685. † in S. Cruce 2. Nov. 1726.

38. P. Alanus Rhem, natus Saulgae in Suevia a. 1648; Praefectus sylvae posterioris, fugere coactus hospitatur primo ad tempus in monasterio Caesariensi, inde Curiam Rhaetorum delatus ad instantiam Episcopi loci et Capituli propriis litteris Dmno abbati Clementi insinuatam, licentia obtenta, Magister Capellae et Sacellanus Capituli instituitur 15. Oct. a. 1683., eoque officio fungitur usque ad initium Maji 1687, quo inde digressus ad S. Crucem revertitur. † in Tallern 1. Jul. 1698.

39. P. Rainardus Ruetz, natus Perchtoldsdorfii in Austr. inf. a. 1650; Praefectus sylvae anterioris, cum ultimis de monasterio fuga elapsus per montes Styriae et Salisburgi in superiori Austria commoratur. Turcis proffigatis cum ceteris in monasterio recollectis fratribus Vicarium egit parochiae Allandensis, claustralis et Gadensis. † in S. Cruce 30. Maj. 1728.

40. P. Carolus Wüll, natus Efferdingae in Austr. sup. a. 1648; professus Hilariensis cum licentia Abbatis sui Bernardi a. 1682 stabilitatem profitetur in S. Cruce; Conventualis, confugit Schlierbacum ibique hospitatur usque ad 12. Jun. 1684, dein hospes est Alderspaci usque ad Quadragesimam 1685 provisorem agens in diversis hujus monasterii parochiis, mense Aug. 1687 ad S. Crucem revertitur, ubi obiit 15. Dec. 1693.

41. Fr. Benedictus Üblein, natus Tribuswinklii in Austr. inf. a. 1656; studiosus Theol. Viennae, fugiens ad Campum Principum delatus, ibique 2. Octobr. 1683 Primitias sacras celebrat et hospitatur usque 7. Aug. 1684, dein hospes in Monte Pomario usque 21. Febr. 1685, ad monasterium reversus Magister vini et Granarii instituitur. † in Niederleis 15. Aug. 1719.

42. Fr. Malachias Robelt, natus Pürstendorffii in Austr. inf. a. 1660; studiosus philosophiae Viennae, Turca Viennam obsidente manet in curia nostra usque ad solutam ad obsidionem, dein hospitatur in Zwettl usque ad 8. Mart. 1685; reversus ad monasterium Primitias ibidem celebrat 29. Apr. 1685. † in Tallern 26. Sept. 1705.

43. Fr. Gerardus Weixelberger, natus in pago Mauer Austr. inf. a. 1660; studiosus philos. Viennae, mense Jul. 1683 Runam directus, ibidem hospitatur usque ad 19. Nov. 1685, ibique Primitias celebrat 23. Apr. 1685, dein hospes in Monte Pomario usque ad 29. Apr. 1686, quo ad S. Crucem revertitur. — Eligitor abbas 21. Jul. 1705. † in S. Cruce 26. Jun. 1728.

44. Fr. Clemens Eder, natus Matersdorfii in Hung. a. 1665; professus mense Jul. 1683 Schlierbacum dirigitur, ibique hospitatur usque ad finem mensis Octr., dein Lincium accomodatus ad Seminarium S. J. philosophiae studet, eaque absoluta mense Apr. 1686 ad S. Crucem revertitur. Primitias celebrat in S. Cruce 1. Nov. 1689. † in S. Cruce 13. Dec. 1742.

Fratres Conversi.

1. Fr. Michael Nicolitz, natus in pago Feldsberg Styr. a. 1633; Praefectus in Tallern, fuga se salvavit et obsidione soluta ad monasterium rediit. † in Trumau 9. Febr. 1684.

2. Fr. Paulus Schwarz, natus Lengbachii in Austr. inf. a. 1627; Solatium Sacristae, fuga se salvavit, Turca profligato ad monasterium reversus instituitur Granarius in Niederleis, ibique obiit 19. Sept. 1691.

3. Fr. Vitus Mayr, natus Kalksburgi in Austr. inf. a. 1635; Praefectus curiae noviter exstructae in Enzersdorf, fugiens ad tutiora se recipit, sed obsidione soluta cum primis ad monasterium revertitur et fit Praefectus in Johannstein. † in S. Cruce 30. Oct. 1694.

4. Fr. Conradus Lenck, natus Ottmachovii in Silesia a. 1643; Sartor fugere coactus hospitatur Raitenhaslaci dein Salemii usque ad mensem Nov. 1684, quo ad S. Crucem revertitur. † in S. Cruce 25. Jun. 1718, per 9 annos lumine oculorum orbatus.

5. Fr. Blasius Schmidt, natus in pago Fotsberg Styr. a. 1640; Sutor, fugit cum P. Jona tanquam ejus servitor Campillium et hujus Patris paralytici solatium est, Turcis profligatis, in Niederleis. † in Tallern 23. Aug. 1689.

6. Fr. Stephanus Molitor, natus Schlichterii in Hassia a. 1642; egregius pictor, praecipue in floribus pingendis excellens, fugere coactus hospitatur ad tempus Campillii; soluta obsidione pro meliore accomodatione exercitii artis suae commoratur in Trumau, dein dirigitur in curiam nostram Vienn., et mense April. 1684 cum licentia Abbatis Venetias petit, ibique moratur usque ad aestatem 1686, arti suae vacans; dein hospes in Monte Pomario, 16. Nov. 1688 ad monasterium revertitur. † Viennae in curia nostra 12. Dec. 1695.

7. Fr. Nivardus Hämerl, natus Carnabrunni in Austr. inf. a. 1640; Refectorarius, fugere coactus tutiora quaesivit, reversus instituitur Coqus Vicarii in Niedersulz. † in S. Cruce 27. Jun. 1706 qua ostiarius.

8. Fr. Jacobus Fegnberger, natus in pago ad St. Florianum in Austr. sup. a. 1645; Solatium Sacristae, mense Jul. 1683 fugit ad Novum montem, ibique ad tempus hospitatur, autumno ejusdem anni ad monasterium regreditur. † in Enzersdorf 14. April. 1703.
